

In festlicher Stimmung

Feste sind etwas Schönes! Es kommen Menschen zusammen, es gibt gutes Essen und die Stimmung ist fröhlich. Für manche Feste macht man sich besonders schick, für andere besorgt man Grillfleisch und bei manchen kann man einfach so vorbeischaun. Für Feste gibt man sich Mühe und jeder will, dass es eine gute Zeit wird. Gerade jetzt in den Sommermonaten finden viele Feste statt: Familienfeste wie Hochzeiten, Geburtstage oder Taufen, Schulfeste wie Sommerfeste oder Abschlussfeiern und es werden Stadtfeste, Sportfeste, Vereinsfeste, Grillfeste und Sonnwendfeiern geplant. Das führt dazu, dass die Wochenenden im Sommer alle ziemlich schnell ausgebucht sind und man oft gar nicht alle Angebote wahrnehmen kann.

Es ist gut, dass wir uns Zeit nehmen, die schönen Dinge im Leben zu feiern. Aber auch, wenn wir es vielleicht gerne hätten, wissen wir: Das Leben besteht nicht nur aus Höhepunkten und Festen. Das wäre auch ganz schön anstrengend und von dem ständigen Muffins backen, Salate mitbringen und Alles-unter-einen-Hut-bringen kann man auch schnell gestresst sein. Gerade weil es in unserem Leben nicht immer rund läuft und es auch Tiefen gibt, sind die schönen Momente umso kostbarer und sollten gefeiert werden. Genauso lesen wir es auch in der Bibel: Es gibt die Zeit für Feste und manchmal auch die Zeit für Trauer und Verzicht und manchmal ist es auch durch äußere Umstände nicht möglich, zu feiern. Alle drei Situationen kennen wir auch.

In der Kirche gibt es im Sommer eher wenige Feste. Manche Gemeinden feiern ein Gemeindefest und manche Gruppen und Kreise gehen mit einem kleinen Abschlussfest in die Sommerpause. Doch das nächste richtig große kirchliche Fest ist erst wieder Anfang Oktober: Erntedank. Diese Perspektive erinnert mich daran, worum es bei unseren ganzen Festen vor allem in den Sommermonaten geht: Wir sind dankbar. Für das Schöne in unserem Leben, für Musik und Gemeinschaft, dass wir Freunde haben, dass der Sohn oder die Tochter die Schule abgeschlossen hat, dass sich zwei Menschen lieben.

Was wäre, wenn alle unsere Feste eine Erinnerung daran sind, dass Gott uns mit Schönerem und Gutem segnet? Was wäre, wenn unsere Feste uns zeigen, dass Gott unser Leben mit Familie, Freunden, Liebe, gutem Essen, Sonne und Schönerem erfüllt? In Psalm 111 beschreibt ein Beter diesen Gedanken so: *„Ich will dem Herrn von ganzem Herzen danken. Groß sind die Taten des Herrn. Alle, die sie lieben, erkunden sie gern. Pracht und Schönheit umgeben sein Tun, und seine Gerechtigkeit steht fest für immer. Feste hat er bestimmt, die an seine Wunder erinnern. Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist der Herr.“* In der Schule, in den Vereinen, in der Familie – bei all diesen Feiern werden wir an Gottes Gnade und Barmherzigkeit in unserem Leben erinnert. Na wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Pfarrerin Alexandra Popp

Ev. Kirchengemeinde Pocking